

# Nach Großbrand: Ottenmühle arbeitet weiter

**Aufräumarbeiten:** Millionenschaden nach Mehlstaubexplosionen – Ermittler gehen von technischem Defekt aus – Wehren halten Brandwache

Von unserer Mitarbeiterin  
**ANJA KEILBACH**

**EICHENBÜHL.** Die Familie Vollhardt ist einen Tag nach dem Brand ihrer Ottenmühle immer noch im Schockzustand. »Es ist einfach furchtbar«, sagt Jochen Vollhardt. Brandermittler der Kripo Aschaffenburg haben den Ort des Geschehens am Donnerstag inspiziert. Sie gehen von einem technischen Defekt als Ursache aus.

» Es ist einfach furchtbar, aber es muss weitergehen. «

**Jochen Vollhardt**, Mühlenbesitzer

Trotz des Schocks versucht Jochen Vollhardt nach vorne zu schauen: »Es muss trotzdem weitergehen«. Oberstes Ziel sei es, das Zerstörte der Getreidemühle schnellstmöglich wieder aufzubauen. »Die Mehlverladung ist intakt und die Großkunden und Bäckereien können normal weiterbeliefert werden. Das Mehl kaufen wir derzeit von einem Kollegen dazu«, erklärt Vollhardt.

## Versteckte Glutnester

Beißender Brandgeruch liegt am Donnerstag rund um den Hof der Ottenmühle in der Luft. Immer noch halten Feuerwehrleute dicke Wasserstrahlen in das bereits bis auf die Mauern abgebrannte Gebäude. Noch immer sind Glutnester unter den Trümmerteilen versteckt, die gelöscht werden müssen.

Die Aufräumarbeiten dauern sicher noch eine Weile an. Das Hofpflaster ist voller schwarzer Pfützen oder Ruß. Auf dem Ge-



Die Getreidemühle in Eichenbühl ist komplett niedergebrannt. Noch immer sind Glutnester unter den Trümmerteilen versteckt, die gelöscht werden müssen.

Fotos: Anja Keilbach (3)/Dominik Pagio (1)

lände stehen unzählige Container, in denen verbrannte Maschinenteile für Gutachter und Ermittler gesammelt wurden.

Über die genaue Schadenshöhe kann und möchte sich der Eichenbühler Mühlenbetreiber nicht äußern. Nach Einschätzungen der Polizei beläuft sie sich auf mehrere Millionen Euro. Der Zerstörungsgrad der Anlage sei insgesamt sehr hoch, heißt es im Polizeibericht.

Jochen Vollhardt ist den Feuerwehren »unendlich dankbar für ihre professionelle und schnelle Hilfe«. Sie verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Wohnhäuser und Siloanlagen.

## Gute Zusammenarbeit gelobt

Kreisbrandrat Meinrad Lebold lobt im Gespräch mit unserer Zeitung die enorm gute Zusammenarbeit der umliegenden Wehren, auch

aus Miltenberg, Bürgstadt, Kleinheubach und Großheubach. Die Löschwasserentnahme aus dem Bach habe gut funktioniert. Die freiwilligen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rotem Kreuz waren den ganzen Tag und zum Teil in der Nacht im Einsatz.

Wie schon berichtet, wurde bei dem Feuer in der Getreidemühle am Mittwochmorgen ein Betriebsangehöriger leicht verletzt. Der Mühlentrakt brannte bis auf



Helle Flammen schlagen aus dem Dach der Getreidemühle.



Die Walzenstühle zum Mahlen sind nach dem Brand komplett unbrauchbar.



In den Containern werden Maschinenteile für die Brandermittler gesammelt.

Mehr Bilder und Video im Internet unter [www.main-echo.de](http://www.main-echo.de)